

Frage: Wie funktioniert die Tierrettung mittels Mikrochip?

Nach der Kennzeichnung wird das Tier mit seiner neuen Codenummer gemeinsam mit der Anschrift des Tierhalters angemeldet.

Hierfür gibt es spezielle Registrierungsstellen. Die dazugehörigen Meldekarten sind bei der Tierärztin oder beim Tierarzt erhältlich.

Sollte ein Tier entlaufen oder anderweitig abhanden kommen, wird es durch den Finder in der Regel in ein Tierheim gebracht. Dort wird dann mit dem Lesegerät überprüft, ob eine elektronische Kennzeichnung vorliegt. Ist dies der Fall, können anhand der abgelesenen Identifikationsnummer die Herkunft des Tieres und die Anschrift des Tierhalters über die Datenbanken der Registrierungsstellen sehr schnell ermittelt werden. Das Tierheim kann sofort reagieren und die Tierbesitzer informieren.

Übrigens: die Kennzeichnung mittels Mikrochip ist international genormt und schützt Ihr Tier auch auf Urlaubsreisen.



Meist werden herrenlos aufgefundene Tiere ins Tierheim gebracht.



Die Herkunft des Tieres wird über die Datenbank der Registrierungsstellen ermittelt.

Weitere Informationen und eine interaktive Europakarte finden Sie unter www.merial.com

Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt

Praxisstempel

Mit freundlicher Empfehlung von

Merial GmbH
Am Söldnermoos 6
D-85399 Hallbergmoos
Tel.: (08 11) 95 93-0
Fax: (08 11) 95 93-1 01
e-mail: info@merial.de



www.merial.com

Ihrem Tier zuliebe

INDEXEL®

der Mikrochip (nach ISO-Norm) mit der Antimigrationshülse



www.merial.com

Ihrem Tier zuliebe – Kennzeichnung mit Mikrochip mit der Antimigrationshülse

Frage: Warum ist die elektronische Kennzeichnung von Hunden und Katzen so wichtig?

Tausende von Hunden und Katzen entlaufen jedes Jahr. In den meisten Fällen werden herrenlos aufgefundene Tiere in ein Tierheim gebracht. Die rasche Rückführung des Fundtieres zum Besitzer wird durch die Kennzeichnung des Tieres und Speicherung seiner Adresse in einer zentralen Datei wesentlich erleichtert.

Die meisten Reiseländer verlangen für Hunde und Katzen eine gültige Schutzimpfung gegen Tollwut mit Bescheinigung der Identität im Impfpass.

Ab 1. Oktober 2004 gilt für Reisen innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten eine Kennzeichnungspflicht für Hunde, Katzen und Frettchen.

Dabei ist eine Tätowierung oder elektronische Kennzeichnung vorgeschrieben. Ab 2012 wird nur noch die elektronische Kennzeichnung für Reisen innerhalb der Mitgliedsstaaten akzeptiert.

Zur Einreise ist für Hunde, Katzen und Frettchen nach **Großbritannien, Irland** (über Großbritannien) und **Schweden** die elektronische Kennzeichnung mittels Mikrochip ab 1. Oktober 2004 obligatorisch.



Eine Kennzeichnung ist auch bei Rassetieren hilfreich. Denn nur beim identifizierbaren Tier ist die eindeutige Zuordnung von Abstammungspapieren, Prüfungs- und Leistungsdokumenten möglich.

Dasselbe gilt für tierärztliche Bescheinigungen, Röntgen- und Laborbefunde. Viele Tierärzte führen bereits eine computergestützte Patientenkartei, die mittels elektronischer Identifikation einfach verwaltet werden kann.



Frage: Wie funktioniert die elektronische Kennzeichnung mit INDEXEL®?

Mit einer Kanüle setzt die Tierärztin oder der Tierarzt an der linken Halsseite den winzigen INDEXEL®-Mikrochip, auch Transponder genannt, unter die Haut. Aufgrund der einzigartigen Antimigrationshülse des INDEXEL®-Chips wandert dieser nicht und ist besonders gewebeverträglich. Das Tier spürt praktisch nichts. Der Chip ist mit einer mehrstelligen Codenummer versehen, die weltweit einmalig ist und die das Tier sein Leben lang behält. Abgelesen wird die Nummer mit Hilfe von Lesegeräten, die ungefähr die Größe eines Taschenrechners haben und in Tierarztpraxen, Tierheimen und Grenzübergängen verfügbar sind.

Im Vergleich zur herkömmlichen Tätowierung hat die elektronische Kennzeichnung mit dem INDEXEL®-System viele Vorteile. Sie ist nicht manipulierbar und weit aus schonender für das Tier. Tätowierungen werden außerdem im Laufe der Zeit oft unleserlich, während die elektronische Kennzeichnung absolut unveränderlich und lebenslang eindeutig ablesbar ist.

